

Kleiner Steckbrief: Kellerschwamm

An dieser Stelle werden in loser Folge die wichtigsten biogenen Schädlinge, vor allem Schwämme und Pilze, in kurzer Form vorgestellt und ihre maßgeblichen Kriterien in Form eines kurzen Steckbriefs aufgezeigt. Die Steckbriefe eignen sich zum Sammeln sowie als erster Anhaltspunkt und zur Erläuterung im Rahmen der Schadensaufnahme.

Die am häufigsten vertretene Art der Kellerschwämme ist der Braune Kellerschwamm (*Coniophora puteana*), früher auch Brauner Warzenschwamm genannt.

Er gehört zur Familie der Braunsporrindenpilze. Deshalb wird er auch Dickhäutiger Braunsporrindenpilz genannt. Er kommt im Gegensatz zu dem, was man mit seinem Namen assoziiert, nicht nur in Kellerräumen vor. Man findet ihn ebenso in allen Teilen von Gebäuden und im Außenbereich.

Wenn das Substrat Holz vorhanden ist, sowie Feuchtigkeit und Temperatur stimmen, kann er alle Holzarten befallen. In der Literatur wird sogar berichtet, dass tropische Hölzer (Huckfeld 2015) auch bewachsen werden.

Er hinterlässt eine intensive Braunfäule mit Würfelbruch (Querbruch). In der finalen Abbauphase kann das Holz einfach zwischen den Fingern zu Pulver zerrieben werden.

An älteren, abgetrockneten Befallsstellen werden Myzel und Stränge abgebaut und es bleiben nur dunkle Strangabdrücke am Holz übrig.

Der Braune Kellerschwamm gilt als »Nassfäulepilz«, was sich durch die Fähigkeit erklärt, bei höheren Holzfeuchten zu wachsen – im Gegensatz zum Echten Hausschwamm (*Serpula lacrymans*), der eine niedrigere Holzfeuchte bevorzugt.

Allerdings stirbt der Kellerschwamm auch bei Feuchteentzug schnell ab. Dadurch besteht die Möglichkeit für weitere Holzzerstörer, die eine niedrigere Holzfeuchte benötigen, das Holz zu besiedeln, wie z.B. für die Gattung der Blätlinge.

Neben dem Echten Hausschwamm (*Serpula lacrymans*) und Ausgebreitetem Hausporling (*Donkioporia expansa*) ist der Braune Kellerschwamm einer der am häufigsten vorkommenden Holz zerstörenden Pilze in Gebäuden. Er hinterlässt Braunfäule mit dunkleren Verfärbungen und dem typischen Würfelbruch.

Die Probenahme des Materials zur Bestimmung im Labor macht häufig Probleme, da Stränge, Myzelien und Fruchtkörper nur schlecht vom Untergrund abgelöst werden können. Man erhält meist nur Bruchstücke. Dadurch werden die gewachsenen Strukturen zerstört.

Von mikroskopischen Merkmalen soll hier nicht weiter gesprochen werden, denn diese können von Sachverständigen vor Ort bei der ersten Einschätzung des Schadens nicht durchgeführt werden.



Abb. 1: Brauner Kellerschwamm. Wurzelartige Stränge am Mauerwerk und...



Abb. 2: ...feine Stränge mit dünnem, braunen Myzel

Kleiner Steckbrief

Brauner Kellerschwamm (*Coniophora puteana*)

Fäuletyp: Braunfäule mit eher kleinerem Würfelbruch

Temperaturoptimum: um 22 bis 26 °C

Holzfeuchteoptimum: 40 bis 60 %

Holzarten: Laub- und Nadelhölzer

Fruchtkörper: jung weiß, älter braun, teilweise mit heller Zuwachszone, warzige Oberfläche, die auch fehlen kann, flach am Holz anliegend, dünn, fast krustenartig, oft recht klein, aber selten bis zu 3 m² groß, Dicke bis zu 2 mm, selten dicker, z. T. Guttationstropfen an den Rändern, meist nur auf feuchtem Holz, schlecht vom Untergrund ablösbar

Sporenpulver: braun, große Mengen Sporen

Myzel: kein ausgeprägtes Oberflächenmyzel, eher dünn und schwach ausgeprägt oder fehlend, beige bis gelblich, im Alter braun bis schwarz

Stränge: flach anliegend, dünn, fein, fast haarartig, wurzelartig verzweigt, junge weiß-beige, ältere braun, fast schwarz, fest mit dem Untergrund verwachsen, nicht von schützendem Myzel umgeben, schlecht vom Untergrund ablösbar, Holz unter den Strängen häufig dunkel verfärbt, können Schüttungen, Mauerwerk und Putz be- und durchwachsen

Weitere Bemerkungen:

- einer der wichtigsten Holz zerstörenden Pilze,
- wächst häufig mit anderen Holzzerstörern zusammen,
- oft bleibt die Holzoberseite intakt und das darunterliegende Holz ist bereits vollständig abgebaut.

Meldepflicht: keine

Sanierung: nach DIN 68 800-4

Andere Kellerschwammarten u.a.:

- Marmorierter Kellerschwamm (*Coniophora marmorata*)
- Olivbrauner Kellerschwamm (*Coniophora olivacea*)
- Spindelförmiger Kellerschwamm (*Coniophora fusispora*)
- Trockener Kellerschwamm (*Coniophora arida*)

Literaturangaben:

- [1] Huckfeldt, Tobias; Schmidt, Olaf: Hausfäule- und Bauholzpilze. 2. Aufl. Köln: RM Rudolf Müller Medien GmbH & Co. KG, 2015
- [2] DIN 68 800-4 2020-12 Holzschutz – Teil 4: Bekämpfungsmaßnahmen gegen Holz zerstörende Pilze und Insekten und Sanierungsmaßnahmen
- [3] Kempe, Klaus: Holzschädlinge. 4. Aufl. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag, 2009

Die Autorin

Anne Klein-Vehne

Fachberaterin für Mykologie univ. geprüft;
Geschäftsführung anLabo GmbH

Forumstr. 18a
41468 Neuss

Tel. 02131/38 18 119

Fax 02131/38 18 113

anne.klein-vehne@anlabo.de

www.anlabo.de



Abb. 3: Stränge und Myzel hinter Putz auf Mauerwerk



Abb. 4: Stränge und Myzel hinter Putz auf Mauerwerk



Abb. 5: Schwarze, wurzelartige Stränge



Abb. 6: Warziger, brauner Fruchtkörper

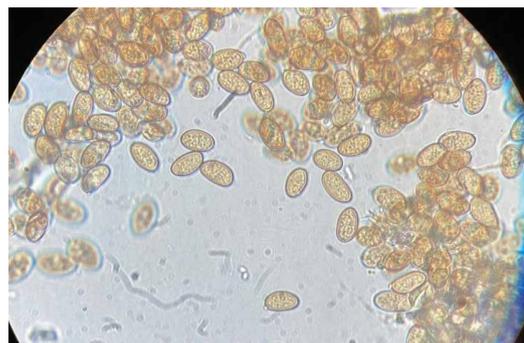


Abb. 7: Mikroskopisch: Basidiosporen des Kellerschwamms